



„Steinzeitschmuck“

Stand: Januar 2020

1. Thematischer Hintergrund

Die ältesten Perlenfunde aus der Zeit vor etwa 37 000 Jahren belegen, dass es unseren Vorfahren in der Steinzeit auch ein Bedürfnis war, sich zu schmücken. Die Funde stammen aus La Quina in Frankreich. Schmuckstücke symbolisierten auch das Bedürfnis der Menschen nach Schutz und Beistand übersinnlicher Mächte für ein gefährliches Leben, z.B. bei der Jagd. Schmuckstücke können ebenfalls Talismane sein. Die Objekte bestanden aus Tierzähnen, Knochen, Geweihen, Muscheln, Schneckengehäuse, Federn Steinen oder Fossilien, aber auch pflanzliche Grundstoffe sind vorstellbar.

2. Pädagogisches Ziel

Den Gästen soll vermittelt werden, dass die Menschen der Steinzeit eine Kultur besaßen (Malerei, Musik). Die Teilnehmer sollen erkennen, wie mit Materialien aus der Natur unter Anwendung der Methoden unserer Vorfahren Schmuckstücke oder Talismane entstehen. Die Kreativität der Besucher wird gefordert.

3. Ablauf des Programms

Nach der Einführung zur Kulturgeschichte des „Sich Schmückens“ anhand einer Präsentation werden die zur Verfügung stehenden Werkzeuge, Materialien und Rohstoffe vorgestellt. Arbeitstechniken wie Schleifen, Bohren, Kordeln von Schnüren wird besprochen.

Danach kann sich jeder Gast seinen ganz individuellen Schmuck gestalten, den er natürlich mit nach Hause nehmen kann. Die Betreuer leisten bei den handwerklichen Tätigkeiten Hilfestellungen.